

Parodontitiserkrankungen und ihre Therapie

Bei Zahnfleischerkrankungen unterscheidet man drei Stufen:

1. Gingivitis

Zahnfleischentzündung, die entsteht, wenn die Plaque und somit die Bakterienbesiedlung nicht beseitigt wird.

Therapie:

Mundhygieneunterweisung und einfache Zahnreinigung oberhalb des Zahnfleisches. Regelmäßige Zahnreinigung und Mundhygienekontrollen in der Zahnarztpraxis alle 3-6 Monate. Eine Gingivitis lässt sich mit dieser Therapie vollständig heilen.

2. Chronische Parodontitis

auch „Erwachsenenparodontitis“ genannt. Wird eine Gingivitis nicht behandelt, kann sie in eine Parodontitis übergehen. D.h., es entstehen Zahnfleischtaschen und die Entzündung geht auf das die Zahnwurzel umgebende Knochen- und Bindegewebe über. Die Folge davon kann ein nicht heilbarer Abbau des Kieferknochens sein.

Therapie:

- a) Mundhygiene wie oben.
- b) Sog. subgingivales Scaling. Hierbei wird mittels Ultraschall und Handinstrumenten die Zahnwurzel in der Zahnfleischtasche von sog. Konkrementen (das ist die verhärtete und versteinerte Plaque) unterhalb des Zahnfleisches befreit und die Wurzeloberfläche geglättet.
- c) Nach Abheilung wird regelmäßig eine Zahnreinigung in der Praxis durch unsere Dentalhygienikerinnendurchgeführt und der Status der häuslichen Mundhygiene kontrolliert.

3. Fortgeschrittene Parodontitis

In diesem Stadium ist die Erkrankung schon so weit fortgeschritten, dass mehr als ein Drittel des den Zahn haltenden Kieferknochens abgebaut ist und teilweise bereits Zähne gelockert sind.

Therapie:

- a) Mundhygiene wie oben.
- b) Bei den danach noch von Parodontitis befallenen Zähnen muss chirurgisch interveniert werden. Hierbei gibt es zwei Vorgehensweisen:
 - resektiv, d.h.: durch chirurgische Maßnahmen werden die Zahnfleisch- und Knochentaschen beseitigt, so dass wieder eine normale Mundhygiene möglich ist.
 - regenerativ: Dabei wird, durch chirurgische Maßnahmen versucht, verloren gegangenes Stützgewebe (Knochen, Bindegewebe, Zahnfleisch) wieder aufzubauen. Als Hilfsmittel stehen dafür Membranen, Knochen und Knochenersatzmaterialien sowie Schmelzmatrixproteine zur Verfügung.
- c) Nach erfolgter Therapie sind auch hier regelmäßige Zahnreinigungen und Mundhygienekontrollen durch unsere Dentalhygienikerinnen erforderlich.

Antibiotika

Es gibt Parodontitisformen mit besonders aggressivem Verlauf, die man zusätzlich mit einer Antibiotika-Kombinationstherapie behandeln muss. Diese Fälle kann man durch bakteriologische Tests des Zahnfleischtaschensekrets erkennen.

Kariesrisiko

Manche Patienten haben ein erhöhtes Kariesrisiko. Auch dies kann man durch Speicheluntersuchungen und bakteriologische Tests feststellen, so dass vorbeugende Maßnahmen ergriffen werden können.